



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/123

DOI: 10.25646/8912

Transkription: Auf eine Transkription wurde verzichtet, da die Vorlage
maschinenschriftlich ist.

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

64/123

144

Professor Dr. Dunbar.

Hamburg 1, den 7. März 1903
Jungiusstrasse.

Hochverehrter Herr Geheimrat !

Gelegentlich Ihres letzten Besuches in Hamburg sprachen Sie den Wunsch aus, ich möchte Ihnen die Prausnitz'sche Arbeit über unsere Vibrionen, sowie meine Veröffentlichungen über Heufieber und über das kontinuierliche biologische Abwasserreinigungsverfahren nach dem Erscheinen alsbald zusenden.

Obgleich ich annehmen musz, dasz Sie im Felde Ihrer jetzigen Tätigkeit wichtigere Dinge zu thun haben, als diese Arbeiten zu lesen, so wollte ich doch nicht verfehlen, mein Versprechen zu erfüllen. Ich gestatte mir Ihnen deshalb die betreffenden Veröffentlichungen mit gleicher Post zu übermitteln.

Es wird Sie interessieren zu hören, dasz hier gestern wieder ein Schiff eingelaufen ist, auf dem sich zahlreiche Rattenkadaver fanden, deren Sektions- und mikroskopischer Befund gleich auf Pest schliessen liess. Schon heute Morgen, 20 Stunden nach der Einlieferung, liess sich die spezifische Agglutinierbarkeit der auch typischen Kulturen nachweisen. Eine geimpfte Ratte wurde um dieselbe Zeit getötet; sie zeigte nahe der Impfstelle geschwollene Drüsen

mit

mit zahlreichen Bakterien, die sich ihrer Form und Färbbarkeit nach wie Pestbakterien verhielten. Ich habe auf diesen Befund hin sofort die amtliche Diagnose auf Pest abgegeben.

Bei unserer letzten Besprechung war ich noch der Ansicht, die auch Sie teilten, dass man den Tod der geimpften Ratten abwarten und sich durch die äusseren Verhältnisse nicht zu einer frühzeitigen Abgabe der Diagnose drängen lassen sollte. Bei Befunden, wie ich sie oben angeführt, wird man aber wohl von diesem Standpunkt abweichen dürfen?

In der Hoffnung, dass Ihre in Angriff genommenen interessanten Untersuchungen einen für Sie befriedigenden Verlauf nehmen und mit der Bitte, mich Ihrer hochverehrten Frau Gemahlin angelegentlichst empfehlen zu wollen verbleibe ich mit dem Ausdruck aufrichtiger Verehrung

Ihr sehr ergebener

H. Dümmler

Herrn
Geh. Med. Rat Professor Dr. Koch

Hochwohlgeboren

Salisbury (Rhodesia)

Südafrika